

---

**P R O T O K O L L**  
**über die Sitzung des Schulausschusses des Landkreises Cloppen-**  
**burg am Donnerstag, dem 05.06.2025, 17:00 Uhr, in der**  
**Liebfrauenschule Cloppenburg, Mensa, Osterstraße 45, 49661**  
**Cloppenburg**

**Anwesend**

Vorsitzende/r

1. Kreistagsabgeordneter Jens Immer

stellvertretende/r Vorsitzende/r

2. Kreistagsabgeordneter Rasmus Braun

Mitglieder

3. Kreistagsabgeordneter Prof. Dr. Marco Beeken  
4. Kreistagsabgeordneter Tobias Bohmann  
5. Kreistagsabgeordnete Ruth Fangmann als Vertretung für Herrn  
Rainer Kroner  
6. Kreistagsabgeordnete Johanna Hollah  
7. Kreistagsabgeordneter Dennis Löschen  
8. Kreistagsabgeordneter Johann Meyer  
9. Kreistagsabgeordneter Gregor Middendorf  
10. Kreistagsabgeordneter Stefan Schute  
11. Kreistagsabgeordneter Jürgen Tabeling als Vertretung für Frau  
Carolin Sibbel  
12. Kreistagsabgeordneter Heiko Thoben  
13. Kreistagsabgeordnete Iris Wichmann  
14. Kreistagsabgeordneter Nils Wolke

Zugewählte stimmberechtigte Mitglieder

15. Vertreterin der Arbeitnehmerverbände Gabi Bergmann  
16. Elternvertretung Dennis Brandmähl als Vertretung für  
Herrn Christian Doerler  
Ellen Müller  
17. Schülervertreterin der Allgemeinbildenden Schulen  
18. Vertreterin der Arbeitgeberverbände Michaela Rape

Verwaltung

19. Kreisrätin Anne Tapken  
20. Persönlicher Referent des Landrates Malte Blümel  
21. Gleichstellungsbeauftragte Marén Feldhaus  
22. Kreisverwaltungsoberrätin Petra Nienaber

Protokollführer/in

23. Kreisamtsrätin Lena Sassen

Gäste

- |   |                       |
|---|-----------------------|
| 24. Bischöflich Münstersches Offizialat | Dr. Christian Schulte |
| 25. Bischöflich Münstersches Offizialat | Maria Riesenbeck      |
| 26. otto.architektur                    | Michell Otto          |
| 27. BBS am Museumsdorf                  | Folker Arndt          |

Es fehlte/n:

- |   |                    |
|---|--------------------|
| 28. Kreistagsabgeordneter                               | Johannes Kalvelage |
| 29. Kreistagsabgeordneter                               | Timo Elmar Schmidt |
| 30. Beirat für Menschen mit Behinderungen               | Franz Koddenberg   |
| 31. Vertreter der Lehrer der allgemeinbildenden Schulen | Kai Kuszak         |
| 32. Elternvertreterin der Berufsbildenden Schulen       | Tanja Passauer     |
| 33. Vertreter der Lehrer der allgemeinbildenden Schulen | Jan-Bernd Schulte  |

**Tagesordnung:**

- 1 . Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- 2 . Feststellung der Tagesordnung
- 3 . Einwohnerfragestunde
- 4 . Genehmigung des Protokolls vom 11.02.2025
- 5 . Antrag des Bischöflichen Münsterschen Officialats auf Gewährung eines Zuschusses für die Sanierung der naturwissenschaftlichen Unterrichtsräume an der Liebfrauenschule in Cloppenburg V-SCHUL/25/254
- 6 . Antrag der Berufsbildenden Schulen am Museumsdorf Cloppenburg auf Genehmigung zur Einrichtung des Ausbildungsganges „Verwaltungsfachangestellte/r“ ab dem Schuljahr 2026/27 V-SCHUL/25/255
- 7 . Antrag der Berufsbildenden Schulen am Museumsdorf Cloppenburg auf Genehmigung zur Einrichtung des Bildungsganges „Berufliche Informatik Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik“ als Fachrichtung des Beruflichen Gymnasiums ab dem Schuljahr 2026/27 V-SCHUL/25/256
- 8 . Antrag der Gemeinde Bösel auf Gewährung eines Zuschusses aus der Kreisschulbaukasse für die energetische Sanierung der Grund- und Oberschule Bösel (Az.: 581) V-SCHUL/25/257
- 9 . Antrag der Gemeinde Bösel auf Gewährung eines Zuschusses aus der Kreisschulbaukasse für den Neubau von Parkplätzen für die Grund- und Oberschule Bösel (Az.: 542) V-SCHUL/25/258
- 10 . Antrag der Gemeinde Emstek auf Gewährung eines Zuschusses aus der Kreisschulbaukasse für den Neubau einer Mensa an der Grundschule Bühren (Az.: 516) V-SCHUL/25/259
- 11 . Antrag der Gemeinde Emstek auf Gewährung eines Zuschusses aus der Kreisschulbaukasse für den Neubau einer Mensa an der Grundschule Höltinghausen (Az.: 517) V-SCHUL/25/260
- 12 . Antrag der GRÜNE-Fraktion: Digitalisierung der Ausgabe von Schülersammelzeitkarten bei gleichzeitiger Sicherung analoger Alternativen V-SCHUL/25/261
- 13 . Anregungen und Beschwerden
- 14 . Anfragen (Gem. § 15 II GO spätestens 3 Tage vor der Sitzung schriftlich beim Landrat eingereicht)
- 15 . Mitteilungen



## **1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit**

---

Der Ausschussvorsitzende, Herr Kreistagsabgeordneter Immer, eröffnete die Sitzung um 17:03 Uhr.

Er begrüßte die Mitglieder des Schulausschusses, die Vertreter des Bischöflich Münster-schen Offizialats mit den zuständigen Planern und Herrn Drees als Schulleiter der Liebfra-enschule. Er dankte für die der Schulausschuss vorangegangene Führung sowie für die zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten für die heutige Sitzung. Er begrüßte weiter Herrn Arndt als Vertreter der BBS am Museumsdorf sowie die Vertreter der Kreisverwaltung und die an- wesenden Zuschauer.

Herr Kreistagsabgeordneter Immer teilte mit, dass folgende Ausschussmitglieder in der heu- tigen Sitzung vertreten werden:

Herr Kreistagsabgeordneter Kroner vertreten durch Frau Kreistagsabgeordnete Fangmann  
Frau Kreistagsabgeordnete Sibbel vertreten durch Herrn Kreistagsabgeordneten Tabeling  
Herr Doerler – Elternvertreter der allgemeinbildenden Schulen vertreten durch Herrn Brand- mähl

Weiter teilte Herr Kreistagsabgeordneter Herr Immer mit, dass folgende Ausschussmitglieder sich von der Sitzung abgemeldet haben:

Herr Kreistagsabgeordneter Kalvelage

Herr Kreistagsabgeordneter Lohmann

Vertreter der Lehrer der allgemeinbildenden Schulen – Herr Kuszak und Herr Stelter

Vertreter der Lehrer der berufsbildenden Schulen – Herr Schulte

Beirat für Menschen mit Behinderungen – Herr Koddenberg

Sodann stellte der Ausschussvorsitzende, Herr Kreistagsabgeordneter Immer, die ordnungs- gemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

## **2. Feststellung der Tagesordnung**

---

Die Tagesordnung wurde einstimmig angenommen.

## **3. Einwohnerfragestunde**

---

Von der Einwohnerfragestunde wurde kein Gebrauch gemacht.

## **4. Genehmigung des Protokolls vom 11.02.2025**

---

Der Schulausschuss genehmigte das Protokoll über seine Sitzung am 11.02.2025 einstim- mig bei 3 Enthaltungen.

---

**5. Antrag des Bischöflichen Münsterschen Offizialats auf Gewährung eines Zuschusses für die Sanierung der naturwissenschaftlichen Unterrichtsräume an der Liebfrauenschule in Cloppenburg**  
**Vorlage: V-SCHUL/25/254**

---

Frau Kreisrätin Tapken trug den Sachverhalt entsprechend der Vorlage V-SCHUL/25/254 vor.

Anschließend übergab sie das Wort an Herrn Otto, otto.architektur, zur weiteren Erläuterung des Antrages für das Bischöflich Münstersche Offizialat. Herr Otto bezog sich auf die Ausführungen bei der vorangegangenen Besichtigung der Räumlichkeiten und ergänzte, dass die Firma Infraland eine Begehung der naturwissenschaftlichen Räume vorgenommen habe und dabei Außerbetriebnahmen aufgrund fehlender Betriebssicherheit bzw. aufgrund von Defekten vorgenommen werden mussten.

Die Haustechnik sei teilweise ohne Funktion oder defekt. Die Ausstattung der Räume entspreche nicht mehr den rechtlichen Anforderungen. Aufgrund der Maßnahmen seien auch Baumaßnahmen am Gebäudebestand notwendig.

Herr Kreistagsabgeordneter Bohmann bedankte sich, dass die Ausschussmitglieder die Räumlichkeiten anschauen konnten. Es sei erschreckend, dass sechs Räume so teuer seien, aber er sei dankbar, dass es die Liebfrauenschule im Landkreis Cloppenburg gebe und halte den Antrag für zustimmungswürdig. Er verband dies jedoch mit der Bitte der Kostenoptimierung zum Beispiel durch die Einwerbung von Drittmitteln.

Herr Dr. Christian Schulte, Abteilungsleiter Schule des Bischöflich Münsterschen Offizialat, erläuterte kurz den Hintergrund des Trägerwechsels. Weihbischof Theising, von dem er herzliche Grüße ausrichten solle, sei es wichtig Schule weiterzuentwickeln und zu sichern.

Herr Kreistagsabgeordneter Prof. Dr. Beeken teilte mit, dass die CDU-Fraktion das Vorhaben unterstütze. Die Maßnahmen seien gerade mit Blick auf das Abitur geboten, da Experimente im Abitur vorgesehen seien. Die aktuelle Situation sei sehr beengt. Die curricularen Vorgaben könnten so nicht umgesetzt werden.

Herr Kreistagsabgeordneter Braun fragte an, ob bei der Kalkulation für den ganzen Trakt dann von rund 400.000 EUR pro Raum ausgegangen werden könne. Herr Otto erläuterte, dass mit den Vorbereitungsräumen insgesamt neun Räume betroffen seien. Bei der Ausstattung der Experimentierräume könne von ungefähr 250.000 EUR pro Raum ausgegangen werden. Herr Kreistagsabgeordneter Braun teilte daraufhin mit, dass bei an seiner Schule gerade ein naturwissenschaftlicher Raum für 100.000 EUR eingerichtet worden sei. Herr Otto teilte mit, dass die Schätzung aus einem aktuellen Angebot einer Schuleinrichtung in Wilhelmshaven übernommen worden sei.

Herr Kreistagsabgeordneter Braun fragte weiter nach, ob auch Fördergelder eingepreist worden seien. Die Abgeordneten seien dafür verantwortlich, auf die Gelder der Kreisverwaltung zu achten. Herr Otto wies darauf hin, dass die Umsetzung von einem Energieberater begleitet werde. Einzelne Bauteile seien förderfähig. Da jedoch der Umsetzungszeitpunkt noch fraglich sei, sei auch nicht bekannt, welche Fördertöpfe dann zur Verfügung stünden.

Herr Kreistagsabgeordneter Bohmann forderte, dass vorhandene Fördermöglichkeiten dann auch genutzt werden müssten, um die Kosten zu senken. Herr Otto sicherte zu, dass sie bei



dem Thema Fördermittel sehr bedacht seien, da die Einwerbung von Drittmitteln auch den Anteil des Bischöflich Münsterschen Offizialats schmälern würden.

**Der Schulausschuss beschloss einstimmig, dem Kreistag die folgende Beschlussfassung zu empfehlen:**

**Der Landkreis Cloppenburg gewährt dem Bischöflich Münsterschen Offizialat für die Sanierung der naturwissenschaftlichen Unterrichtsräume an der Liebfrauenschule in Cloppenburg einen freiwilligen Zuschuss in Höhe von bis zu 1.262.000 EUR.**

**6. Antrag der Berufsbildenden Schulen am Museumsdorf Cloppenburg auf Genehmigung zur Einrichtung des Ausbildungsganges „Verwaltungsfachangestellte/r“ ab dem Schuljahr 2026/27  
Vorlage: V-SCHUL/25/255**

Frau Kreisverwaltungsoberrätin Nienaber trug den Sachverhalt entsprechend der Vorlage V-SCHUL/25/255 vor und wies darauf hin, dass Herr Arndt, ständiger Vertreter der Schulleitung der BBS am Museumsdorf, anschließend für Fragen zur Verfügung stünde.

Herr Kreistagsabgeordneter Bohmann teilte mit, dass er sich sehr gefreut habe, dass der Bildungsgang künftig in Cloppenburg angeboten werden soll. Er würde sich auch in der Gemeinde Garrel immer dafür aussprechen, dass ausgebildet werde. Er schlug vor, ob seitens der Bürgermeister in der nächsten Sitzung schriftlich festgehalten werden könne, dass die Absicht bestehe, das Ausbildungsangebot auszubauen, sobald vor Ort das schulische Angebot eingerichtet worden sei. Ferner hoffe er, dass durch den Ausbau der Ausbildung für Verwaltungsfachangestellte dann nicht die Ausbildung im Bachelor-Studium zurückgefahren werde. Aufgrund der Altersstruktur in den Verwaltungen seien beide Ausbildungen wichtig.

Frau Kreisrätin Tapken erläuterte, dass die BBS am Museumsdorf den Bedarf schriftlich bei den Städten und Gemeinden abgefragt habe. Die Rückmeldungen seien der Verwaltung auch bekannt. Ferner ergänzte sie, dass auch bis dato die wenigsten Gemeinden im dualen Studium ausbilden würden.

Herr Kreistagsabgeordneter Braun fragte nach, ob bekannt sei, wie viele Auszubildende zu Verwaltungsfachangestellten derzeit in den anderen Berufsschulen ausgebildet würden. Frau Kreisrätin Tapken erklärte, dass derzeit alle 45/46 Auszubildenden der Städte und Gemeinden in Oldenburg zur Berufsschule gingen.

Herr Kreistagsabgeordneter Bohmann bat um Erläuterung, ob die Einführung des Ausbildungsganges bereits mit dem Regionalen Landesamt für Schule und Bildung (RLSB) abgestimmt sei oder von dort auch noch eine Ablehnung erfolgen könne. Herr Arndt teilte mit, dass das RLSB grünes Licht gegeben habe und ihm nichts einfallen würde, was gegen die Einführung sprechen könnte. Herr Kreistagsabgeordneter Braun ergänzte, dass aber bei jeder Einführung eines neuen Bildungsganges das RLSB die Entscheidung inne habe und die Einführung noch ausbremsen könnte.

**Der Schulausschuss beschloss einstimmig bei einer Enthaltung, dem Kreistag die folgende Beschlussfassung zu empfehlen:**

**Der Landkreis Cloppenburg stimmt der Einrichtung des Ausbildungsganges „Verwaltungsfachangestellte/r“ an den Berufsbildenden Schulen am Museumsdorf zum Schul-**

**jahr 2026/27 zu und beauftragt die Verwaltung, einen entsprechenden Antrag beim Regionalen Landesamt für Schule und Bildung einzureichen.**

**7. Antrag der Berufsbildenden Schulen am Museumsdorf Cloppenburg auf Genehmigung zur Einrichtung des Bildungsganges „Berufliche Informatik Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik“ als Fachrichtung des Beruflichen Gymnasiums ab dem Schuljahr 2026/27  
Vorlage: V-SCHUL/25/256**

Frau Kreisrätin Tapken trug den Sachverhalt entsprechend der Vorlage V-SCHUL/25/256 vor und wies darauf hin, dass Herr Arndt, ständiger Vertreter der Schulleitung der BBS am Museumsdorf, zu dem Antrag anschließend weiter ausführen wird.

Frau Kreisrätin Tapken stellte am Ende des Sachverhaltsvortrags fest, dass die Verwaltung die Einrichtung des neuen Beruflichen Gymnasiums befürworten würden. Anschließend übergab sie das Wort an Herrn Arndt.

Herr Arndt erläuterte, dass der neue Bildungsgang „Berufliche Informatik Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik“ ein Innovationsvorhaben darstelle und in diesem Rahmen im September 2024 dem Kultusministerium ein umfangreiches Konzept im Rahmen des sogenannten Freiräumeprozesses vorgelegt worden sei. Es handele sich niedersachsenweit um ein Leuchtturmprojekt mit dem ein großer Schritt in Richtung der Digitalisierung der Wirtschaft gemacht werde. Gemeinsam mit dem Kultusministerium erfolge eine gesetzeskonforme Ausgestaltung bei der Belegung der Fächer. Die BBS am Museumsdorf sehe Wirtschaftsinformatik als ein Angebot der kaufmännischen IT.

Die Idee der Einführung des neuen Bildungsganges beruhe auf einer erfolgreichen Kooperation mit der Uni Vechta zur Digitalisierung von ländlichen Räumen, Lehrstuhl „Ökonomie der Nachhaltigkeit“ aus der auch die Qualifizierungsmaßnahme „Fachkraft für Nachhaltigkeitsmanagement“ hervorgegangen sei. Im Zuge dessen sei der Bedarf zur Fachkräftequalifizierung und –sicherung der Wirtschaft festgestellt worden. Der Bedarf bestehe von der Industrie bis zum kleinen Mittelstand.

Die Industrie benötige im kaufmännischen Bereich Fachkräfte, die digitale Prozesse beurteilen können und dabei helfen, das Unternehmen zu digitalisieren. Herr Arndt zitierte den Wernsing IT-CEO Daniel Löscher: „Jedes Müh an digitaler Kompetenz hilft der Region weiter!“

Gerade der kleinere und mittlere Mittelstand benötige flexible, gut ausgebildete Fachkräfte, die ein Netzwerk ans Laufen bringen oder einen einfachen Online-Shop bearbeiten können und ansonsten im kaufmännischen Bereich tätig seien.

Dadurch entstünden abwechslungsreiche Arbeitsplätze, die an der Schnittstelle von Wirtschaft und Informatik zu Hause seien.

Herr Arndt führte weiter aus, dass das neue Angebot helfe, die jungen Leute in der Region zu halten, weil sie durch die Anrechnung der gymnasialen Oberstufe auf die ersten beiden Ausbildungsjahre des Kaufmanns für IT-System-Management, die Ausbildung bei einem Unternehmen in der Region abschließen können. Zudem werde durch die regionalen Unternehmen ein Duales Studium Wirtschaftsinformatik angeboten. An beide Ausbildungen würden sie durch das schulische Partnerschaftsprogramm herangeführt, was im Zuge der International Class eingeführt werde. Über die International Class könne jede/r ins Ausland gehen und ein Praktikum absolvieren.

Zur personellen und räumlichen Situation führte Herr Arndt wie folgt aus. Zum einen verfüge die BBS am Museumsdorf über vier Vollzeitlehrkräfte mit der Fakultaskombination Wirtschaft und Informatik, d.h. diese Lehrkräfte hätten einen kombinierten Master-Abschluss in Informatik und Wirtschaftswissenschaften. Zusätzlich seien weitere Lehrkräfte mit der Fakultas Informatik, eine Vielzahl an Lehrkräften mit der Fakultas Wirtschaft und der Zusatzqualifikation Informationsverarbeitung sowie ein gelernter IT-Kaufmann an der BBS am Museumsdorf beschäftigt. Räumlich verfüge die Schule über 10 IT-Fachräume und über das digitale MakerSpace mit integrierten TV- und Audiostudio, in welchem digitale Marketingprojekte zeitgemäß umgesetzt werden könnten. Hier könne sich sowohl personell als auch infrastrukturell die Wirtschaftsinformatik entfalten und zu einem Digitalisierungstreiber der Region werden.

Herr Arndt fasste seine Stellungnahme abschließend mit folgendem Fazit zusammen: Das Berufliche Gymnasium Wirtschaftsinformatik biete im Zuge des niedersachsenweit einmaligen Innovationsvorhabens die nicht wiederkehrende Chance, die digitalen Wirtschaftskompetenzen in der Region zu stärken, den Mittelstand und die Industrie bei der Digitalisierung zu unterstützen und den Schülerinnen und Schülern im Landkreis Cloppenburg ein attraktives Bildungsangebot auf der Schnittstelle von Wirtschaft und IT zu machen.

Frau Kreistagsabgeordnete Fangmann teilte mit, dass sich das neue Angebot zunächst umfangreich und toll anhöre. Sie würden insbesondere die Kooperationspartner interessieren, da sie selber aus dem Gesundheitsbereich komme und wisse, dass dort insbesondere bei der Kinderkrankenpflege die Kooperationspartner fehlen würden. Daher frage sie sich, ob die Kooperationspartner tatsächlich schon vorhanden seien. Herr Arndt erläuterte, dass es insbesondere mit den Firmen Vogelsang, Wernsing, Miavit und Graepel bereits feste Kooperationen gebe.

Frau Kreistagsabgeordnete Fangmann ergänzte ihre Fragestellung, inwiefern es auch Kooperationspartner für die Auslandsaufenthalte gebe. Wenn sich jetzt ein junger Mensch dafür entscheide, den Weg zu gehen, weil er auch die Chance auf einen Auslandsaufenthalt hat und sich im Nachhinein herausstelle, dass es doch Hindernisse gibt, sei dies nicht gut. Es sei daher wichtig, dass es bereits jetzt Kooperationspartner gebe. Herr Arndt führte aus, dass er ja bereits Kooperationspartner vor Ort benannt habe. Für die Auslandsaufenthalte sei es sicherlich unterstützend, wenn die hiesigen Firmen entsprechend zu ihren Auslandsdependenzen vermitteln würden. Aber auch wenn dies nicht möglich wäre, habe die BBS am Museumsdorf bereits seit Jahren sehr gute Erfahrungen mit dem Erasmus-Plus-Projekt. Dies sei in ganz Niedersachsen gängig und die BBS am Museumsdorf sei bereits seit Jahren in diesem Bereich gut aufgestellt. Jedes Jahr würden enorm viele Schülerinnen und Schüler der BBS am Museumsdorf an einem Auslandspraktikum teilnehmen. Frau Kreisrätin Tapken ergänzte, dass dies nicht vergleichbar sei mit den Kooperationspartnern in der generalistischen Pflegeausbildung. Es ist davon auszugehen, dass es hier genügend Kooperationspartner geben werde.

Herr Kreistagsabgeordneter Bohmann lobte die BBS am Museumsdorf für ein gutes neues Abiturangebot. Er halte es für sehr gut mit diesem Pilotprojekt niedersachsenweit voranzugehen. Er dankte der Verwaltung hinsichtlich der Positionierung zum Antrag, da es für die Politik ohne die Einschätzung schwierig sei, den Antrag zu bewerten. Aus eigener Erfahrung könne er bestätigen, dass gut ausgebildete Fachkräfte, die Wissen aus den Bereichen Wirtschaft und Informatik mitbringen für Kleinunternehmen wichtig seien.

Frau Bergmann, Vertreterin der Arbeitnehmerverbände für Angelegenheiten der berufsbildenden Schulen, teilte mit, dass sich das alles toll anhöre, sie habe aber Bedenken, wenn sie die Gegendarstellung der BBS Technik lese. Sie sei der Ansicht, dass der BBS Technik,

die als Gäste im Publikum saßen, vor Ort die Möglichkeit zur Stellungnahme gegeben werden sollte. Es sehe so aus, als ob es keine Gespräche gegeben habe.

Frau Kreisrätin Tapken erklärte, dass es sehr wohl Gespräche mit den beiden Schulleitungen und auch dem Landkreis gegeben habe. Alle Seiten haben die Möglichkeit erhalten, ihren Standpunkt zu erläutern. Es handle sich um natürliche Konkurrenz. Keiner wisse, wie die Schülerinnen und Schüler sich künftig entscheiden würden. Es könne sein, dass Schülerinnen und Schüler, die sonst Informationstechnik wählen würden, künftig Wirtschaftsinformatik wählen würden. Es könne aber auch sein, dass Schülerinnen und Schüler der allgemeinbildenden Gymnasien oder des Fachgymnasiums Gesundheit und Soziales sich künftig für Wirtschaftsinformatik entscheiden. Herr Arndt ergänzte, dass die BBS am Museumsdorf den neuen Bildungsgang als ergänzendes Bildungsangebot sehe. Nichts würde der BBS am Museumsdorf ferner liegen, als Schülerinnen und Schüler, die sie als Fachinformatiker sehen würden, nicht an die BBS Technik weiterzuempfehlen. Auch könnten sie nicht garantieren, ob genügend Schülerinnen und Schüler für den neuen Bildungsgang zusammenkommen würden.

Herr Kreistagsabgeordneter Braun fügte hinzu, dass bei anderen Angeboten die Zahlen der Schülerinnen und Schüler greifbar wäre, was hier nicht der Fall sei. Derzeit seien anscheinend genügend Räumlichkeiten vorhanden. Er hoffe, dass dies auch in drei Jahren noch der Fall sei und dann kein neuer Antrag auf Erweiterung der Räumlichkeiten eingehe. Dies sei nicht zielführend. Für ihn sei aus den Stellungnahmen nicht ersichtlich, wie deckungsgleich die beiden Bildungsgänge seien.

Herr Arndt teilte mit, dass hinsichtlich der Räume eher um eine vernünftige Auslastung gehe und nicht um zusätzliche Räumlichkeiten. Zu den Schülerzahlen führte er aus, dass das Wirtschaftsgymnasium von dreizügig auf vierzügig angewachsen sei. Es werde davon ausgegangen, dass alleine aus diesem Pool eine Klasse generierbar sei. Es bestünde keine Absicht noch mehr Klassen zu bilden. Eine Vierzügigkeit wäre vollkommen ausreichend. Zu den Überschneidungen teilte er mit, dass die generellen Fächer wie Deutsch, Mathe und Englisch identisch seien. Das P1- Fach hingegen sei Wirtschaft. In der Praxis könne es z.B. bei dem Fach KI Überschneidungen geben, wobei es an der BBS Technik eher um die maschinellen Inhalte gehe und an der BBS am Museumsdorf um die Fragestellungen, wie die Industrie den Arbeitsplatz mit Hilfe von KI gestalten könne oder wie betriebswirtschaftliche Prozesse analysiert werden können. Auch die Entwicklung IT gebundener Lösungen sei ein Thema.

Herr Kreistagsabgeordneter Middendorf teilte mit, dass die CDU-Fraktion lange über den Antrag gesprochen habe. Sie hätten die Anmerkungen der BBS Technik sehr ernst genommen. Bislang sei man gut damit gefahren, neue Bildungsgänge einzurichten. Sie sähen keine Gefahr, sondern seien für eine zukunftsorientierte Bildung. Daher werde die CDU-Fraktion dem Antrag zustimmen.

Herr Kreistagsabgeordneter Prof. Dr. Beeken ergänzte die Ausführungen vor dem Hintergrund der IT-Entwicklung. Aufgrund des technischen Fortschritts sei es wichtig, jede Schülerin und jeden Schüler, der eine MINT-Ausbildung machen möchte, zu unterstützen und nicht einzuschränken. Die Trennung der beiden Bildungsgänge sei gut dargelegt worden. Auch die Gymnasien hätten Grund gehabt zu widersprechen. Es gehe um die Stärkung der Region durch die Spezialisierung. Seiner Einschätzung nach könne es sich der Landkreis nicht leisten, daran zu denken, den Antrag abzulehnen.



Herr Kreistagsabgeordneter Wolke teilte mit, dass auch die GRÜNE-Fraktion aufgrund der Anmerkungen der BBS Technik diskutiert habe. Das Kerncurriculum liege noch nicht vor. Der neue Bildungsgang belebe den Wettbewerb. Die GRÜNE-Fraktion werde daher mitgehen.

Der Ausschussvorsitzende Herr Kreistagsabgeordnete Herr Immer fasste aus den Ausführungen zusammen, dass nur der erste Beschlussvorschlag zum Tragen komme.

**Der Schulausschuss beschloss mehrheitlich bei einer Gegenstimme, dem Kreistag die folgende Beschlussfassung zu empfehlen:**

**Der Landkreis Cloppenburg stimmt der Einrichtung des Bildungsganges „Berufliche Informatik Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik“ als Fachrichtung des Beruflichen Gymnasiums ab dem Schuljahr 2026/27 zu und beauftragt die Verwaltung, einen entsprechenden Antrag beim Regionalen Landesamt für Schule und Bildung einzureichen.**

8. **Antrag der Gemeinde Bösel auf Gewährung eines Zuschusses aus der Kreisschulbaukasse für die energetische Sanierung der Grund- und Oberschule Bösel (Az.: 581)  
Vorlage: V-SCHUL/25/257**

Frau Kreisverwaltungsoberrätin Nienaber trug den Sachverhalt entsprechend der Vorlage V-SCHUL/25/257 vor.

Herr Kreistagsabgeordneter Bohmann teilte mit, dass er den Antrag zwar grundsätzlich unterstütze, aber er schon verärgert sei, dass erhebliche Fördermittel nicht in Anspruch genommen worden seien. So etwas dürfte nicht passieren. Es sollte auf Missstände hingewiesen werden, warum bei derartigen Förderprogrammen kein vorzeitiger Maßnahmebeginn möglich sei.

Herr Kreistagsabgeordneter Braun ergänzte, dass er die vorherigen Ausführungen nachvollziehen könne. Im Vergleich zu TOP 5, müsse man jedoch feststellen, dass eine deutlich höhere Förderung so durchgewunken worden sei. Der Ausschuss müsse sich künftig überlegen, ob er Kriterien festlegen wolle, wie er mit entsprechenden Anträgen künftig umgehe.

**Der Schulausschuss beschloss einstimmig, dem Kreisausschuss die folgende Beschlussfassung zu empfehlen:**

**Der Gemeinde Bösel wird für die energetische Sanierung der Grund- und Oberschule Bösel ein Zuschuss aus der Kreisschulbaukasse in Höhe von bis zu 301.174,50 EUR gewährt.**

9. **Antrag der Gemeinde Bösel auf Gewährung eines Zuschusses aus der Kreisschulbaukasse für den Neubau von Parkplätzen für die Grund- und Oberschule Bösel (Az.: 542)  
Vorlage: V-SCHUL/25/258**

Frau Kreisverwaltungsoberrätin Nienaber trug den Sachverhalt entsprechend der Vorlage V-SCHUL/25/258 vor.



Herr Kreistagsabgeordneter Bohmann fragte an, ob bekannt sei, in welcher Art die Flächen versiegelt würden. Er bat um Mitteilung, ob Rasengittersteine verwendet hinsichtlich der Versickerungsmöglichkeiten verwendet würden und ob in der Kreisschulbaukassenrichtlinie festgehalten sei, dass es sich um nicht asphaltierte Flächen handeln müsse. Frau Kreisrätin Tapken teilte mit, dass die Kreisschulbaukassenrichtlinie diesbezüglich keine Vorgaben enthalte. Die Art der Flächenversiegelung werde durch die Verwaltung geprüft und dem Protokoll als Notiz beigefügt.

Herr Kreistagsabgeordneter Braun bat zudem noch um Ergänzung, ob eine Baugenehmigung zu beantragen sei. Seines Wissens nach müsse bei mehr als 25 Parkplätzen zusätzlich eine Überdachung mit Photovoltaik erfolgen. Frau Kreisrätin Tapken teilte mit, dass ihr nicht bekannt sei, ob eine Baugenehmigung zu beantragen sei. Dies liege in der Verantwortung der Gemeinde Bösel als Bauherr. Sie sagte zu, auch dies dem Protokoll als Notiz anzufügen.

*\*Protokollnotiz: Dem Erläuterungsbericht der Gemeinde Bösel zu den geplanten Maßnahmen ist zu entnehmen, dass die geplanten Stellflächen in Pflasterbauweise erstellt werden. Die Entwässerung der Parkflächen werde im Zuge der Neuanlage überplant. Die Ableitung der anfallenden Oberflächenwässer erfolge über Gerinne in Einläufe, welche dann an die Regenwasserkanalisation in der Gemeinestraße angeschlossen werde. Bei dem Parkplatzneubau handele es sich um die Maßnahme 2 eines Maßnahmenkataloges. Insgesamt seien die Maßnahmen mit Eingriffen in den Naturhaushalt und das Landschaftsbild verbunden. Diese seien jedoch ausgleichbar und die erforderlichen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen würden im Lauf der weiteren Planungsarbeiten im Rahmen eines integrierten landschaftspflegerischen Begleitplanes beschrieben, bewertet und im Benehmen mit der Unteren Natur-schutzbehörde durchgeführt.*

*Eine Baugenehmigung wurde für insgesamt 22 Parkplätze vorgelegt. Nach Rücksprache mit der Gemeinde Bösel sei für die weiteren Parkplätze keine Genehmigung notwendig, da Stellplätze mit nicht mehr als 50m<sup>2</sup> Nutzfläche je Grundstück genehmigungsfrei seien. Die Parkplätze werden nicht im Zusammenhang errichtet, sondern an verschiedenen Stellen im Umfeld der beiden Schulen.*

**Der Schulausschuss beschloss einstimmig, dem Kreisausschuss die folgende Beschlussfassung zu empfehlen:**

**Der Gemeinde Bösel wird für den Neubau von Parkplätzen für die Grund- und Oberschule Bösel ein Zuschuss aus der Kreisschulbaukasse in Höhe von bis zu 77.100,34 EUR gewährt.**

- 10. Antrag der Gemeinde Emstek auf Gewährung eines Zuschusses aus der Kreisschulbaukasse für den Neubau einer Mensa an der Grundschule Bühren (Az.: 516)  
Vorlage: V-SCHUL/25/259**

Frau Kreisverwaltungsoberrätin Nienaber trug den Sachverhalt entsprechend der Vorlage V-SCHUL/25/259 vor.

**Der Schulausschuss beschloss einstimmig, dem Kreisausschuss die folgende Beschlussfassung zu empfehlen:**

**Der Gemeinde Emstek wird für den Neubau einer Mensa an der Grundschule Bühren ein Zuschuss aus der Kreisschulbaukasse in Höhe von bis zu 95.333,33 EUR gewährt.**

- 11. Antrag der Gemeinde Emstek auf Gewährung eines Zuschusses aus der Kreisschulbaukasse für den Neubau einer Mensa an der Grundschule Höltinghausen (Az.: 517)  
Vorlage: V-SCHUL/25/260**

Frau Kreisverwaltungsoberrätin Nienaber trug den Sachverhalt entsprechend der Vorlage V-SCHUL/25/260 vor.

**Der Schulausschuss beschloss einstimmig, dem Kreisausschuss die folgende Beschlussfassung zu empfehlen:**

**Der Gemeinde Emstek wird für den Neubau einer Mensa an der Grundschule Höltinghausen ein Zuschuss aus der Kreisschulbaukasse in Höhe von bis zu 141.000,00 EUR gewährt.**

- 12. Antrag der GRÜNE-Fraktion: Digitalisierung der Ausgabe von Schülersammelzeitkarten bei gleichzeitiger Sicherung analoger Alternativen  
Vorlage: V-SCHUL/25/261**

Herr Kreistagsabgeordneter Wolke führte den Antrag der GRÜNE-Fraktion aus. Er nahm dabei Bezug auf die vorangegangene Schulausschusssitzung, in der das Thema Digitalisierung der Tickets durch die GRÜNE-Fraktion bereits auf die Tagesordnung gebracht worden sei. Aufgrund der dort vorgetragenen Bedenken habe er den Antrag überarbeitet. Dabei habe er auch Kontakt mit der Schülervvertretung aufgenommen, die den Antrag befürworten würden und somit der Antrag der GRÜNE-Fraktion nunmehr gemeinsam mit der Kreisschülerschaft gestellt werde. Seitens der Schülerschaft bestehe somit ein ausdrücklicher Wunsch nach einer digitalen Lösung.

Zum Antrag wolle er klarstellen, dass es nicht um ein entweder oder gehe, sondern um eine digitale Ergänzung. Jede Schülerin oder jeder Schüler solle selber entscheiden können.

Er führte weiter aus, dass aus der Vorlage hervorgehe, dass auch Grundschülerinnen und Grundschüler mit Smartphones ausgestattet werden müssten. Dies sei nicht die Intention des Antrages. Es soll keine Zwangsvorgabe geschaffen werden, sondern ein digitales Zusatzangebot.

Digitale Angebote seien Alltag für die jungen Menschen. Sie würden sich freuen, wenn sie ihr Smartphone zur Ticketnutzung einsetzen könnten. Dies wurde auch in Rücksprache mit der Kreisschülerschaft geschildert. Der Landkreis habe sich in der Vergangenheit vorgenommen, Vorreiter in der Digitalisierung zu sein. Es wäre ein starkes Signal, wenn der Landkreis aktiv auf die Wünsche der Schülerschaft einginge.

Die weiteren Ausführungen in der Vorlage, dass durch eine digitale Karte zusätzliche Datensätze von den Schulen benötigt würden, hinterfragte Herr Kreistagsabgeordneter Herr Wolke. Die Daten würden doch auch bei der physischen Schülersammelzeitkarte benötigt. Es würde kein neues Ticket geschaffen, sondern es erfolge eine Übertragung in die digitale Form. Für ihn könnte sich ein mögliches Verfahren wie folgt darstellen. Durch die Schulen

erfolge eine Abfrage, wer ein digitales Ticket und wer eine physische Karte bevorzuge. Die Verwaltung erstelle dann die Plastikkarten wie bisher oder einen Brief mit einem QR-Code für ein pdf-Ticket. Die Verteilung erfolge dann wie bisher über die Schulen. Bei diesem Verfahren müssten auch keine tausenden Einzelanträge bearbeitet werden.

Zur Vorlage merkte Herr Kreistagsabgeordneter Wolke weiter an, dass von einer notwendigen Satzungsänderung gesprochen werde, obwohl dies in der letzten Sitzung als nicht notwendig dargestellt worden sei, da die Ausgabeform nicht in der Satzung geregelt werde.

Abschließend bat er die Verwaltung als Mitglied der Verkehrsgemeinschaft Cloppenburg mit den Verkehrsunternehmen ins Gespräch zu gehen und die Position zur Digitalisierung aktiv zu vertreten, um gemeinsam mit den Verkehrsunternehmen Lösungen für die Kontrolle digitaler Tickerts zu finden. Auch die Verkehrsgemeinschaft werde damit, Angebote verbessern und so bedarfsgerecht wie möglich gestalten zu wollen.

Herr Kreistagsabgeordneter Wolke führte abschließend weiter aus, dass die GRÜNE-Fraktion gemeinsam mit der Kreisschülerschaft erwarte, dass der Landkreis Cloppenburg den Anspruch, digitaler Vorreiter zu sein, auch umsetze. Ein digitales Busticket könne im Jahr 2025 kein unlösbares Problem darstellen. Es müsse nach Lösungswegen gesucht werden und nicht nur Gründe aufgezählt werden, warum etwas nicht funktioniere. Spätestens in wenigen Jahren müsse sich der Landkreis sonst ohnehin mit dem Thema beschäftigen, dann jedoch als digitale Nachzügler.

Die GRÜNE-Fraktion möchte gemeinsam mit der Kreisschülerschaft motivieren, gemeinsam mit Schulen und Verkehrsunternehmen praktikable Lösungen zu entwickeln. Herr Kreistagsabgeordneter Wolke bat abschließend den Ausschuss, dem Beschlussvorschlag der Verwaltung zuzustimmen.

Frau Kreisrätin Tapken fasste zusammen, dass man sich im Ergebnis einig sei. Die Verwaltung prüfe gerne und wolle digitaler werden. Die Verwaltung wolle Innovationen nicht ablehnen.

Zu den Ausführungen von Herrn Kreistagsabgeordneten Wolke führte sie aus, dass die Buslinien, die die Schülerbeförderung durchführen, nicht dem Landkreis gehören und der Landkreis daher nicht einfach bestimmen könne. Die Umsetzung gehe nicht von heute auf morgen. Bei dem Deutschlandticket sei dies anders, dieses gebe es nur digital und alle Verkehrsunternehmen müssen dies so annehmen. Die Schülersammelzeitkarten kaufe der Landkreis jedoch von den neun Verkehrsunternehmen.

Frau Kreisrätin Tapken führte weiter aus, dass die Verwaltung die Einführung in der Grundschule kritisch sehe. Gegebenenfalls müsste das Thema Handyverbot bei den Schulen angefragt werden. Der Landkreis Vechta habe das Deutschlandticket ab der fünften Klasse eingeführt.

Zur angesprochenen Satzungsänderung erläuterte Frau Kreisrätin Tapken weiter, dass dabei nicht die Form der Ausgabe gemeint sei, sondern die Antragstellung. Weiter führte sie aus, dass für das Deutschlandticket die I-Serv-Mailadressen genutzt würden. Diese seien in der 5. Klasse noch nicht direkt zum Schuljahresbeginn vorhanden, daher müsse auf private Mailadressen der Eltern zurückgegriffen werden, hierbei meldeten die Schulen jedoch Datenschutzprobleme. Die Umsetzung nach der Beschlussfassung im März war sehr kurzfristig. Hier werde an Verbesserungen gearbeitet. Sie fasste zusammen, dass auch die Kreisverwaltung dafür sei, innovativ zu sein und digitaler zu werden.

Herr Kreistagsabgeordneter Bohmann stimmte dem Vortrag von Herrn Kreistagsabgeordneten Wolke zu. Es müsse auch mal einfach entschieden werden, dass etwas jetzt umgesetzt werde. Die Datenschutzregelungen könne der Landkreis Cloppenburg nicht ändern, aber die Einstellung der Menschen, dass der Staat sie überprüfen und ihnen Böses wolle, müsse sich ändern. Er forderte die Kreisverwaltung auf, kein Nachzügler zu sein und die Digitalisierung der Tickets umgesetzt zu bekommen.

Herr Brandmühl, Elternvertreter der allgemeinbildenden Schulen, teilte mit, dass Digitalisierung zwar grundsätzlich notwendig sei, gab jedoch zu bedenken, dass einige Schulen ein striktes Handyverbot ausgesprochen hätten. Wenn Schülerinnen oder Schüler mit dem Handy erwischt würden, würde dieses eingezogen und müsse gemeinsam mit den Eltern abgeholt werden. Zudem gab er zu bedenken, dass ein Smartphone auch defekt sein könnte. Hierfür müsse es eine zusätzliche Möglichkeit geben, zum Beispiel einen Ausdruck.

Herr Kreistagsabgeordneter Braun teilte mit, dass er den Prüfauftrag grundsätzlich mitgehen könne. Es sollte jedoch überlegt werden, ob eine Einführung eher ab Jahrgang 11 sinnvoll sei. An Oberschulen bestünde ein großes Problem mit Handys an Schulen. Er spreche sich klar für ein generelles Handyverbot bis zum 16. Lebensjahr an Schulen aus. Jeder könne es sich schönreden, dass als digitaler werden müsse. Er empfehle, sich den Podcast der Digitalbotschafterin und Schulleiterin Silke Müller anzuhören.

Frau Kreistagsabgeordnete Hollah empfahl, die heutigen Aspekte zu den Themen Datenschutz, Persönlichkeitsrechte etc. in die Prüfung aufzunehmen. Auch die Schulen sollten sich dem Thema widmen. Dafür gebe es Verfügungsstunden. Da sei die Thematik aber nur ein Randthema. Dem Prüfauftrag werde seitens der CDU gefolgt.

Frau Kreistagsabgeordnete Fangmann teilte mit, dass sie Mutter einer Tochter sei, die gerade Abitur mache und sich auch für das Handyverbot an ihrer Schule ausgesprochen habe. Sie begrüße die Digitalisierung dennoch. Nur weil Eltern dies nicht unterstützen, dürfe der Landkreis den digitalen Fortschritt nicht bremsen. Jedes Kind „lerne durch Schmerz“. Wenn das Handy weg sei, werde das mit Sicherheit nicht 20mal wiederholt und die Erziehung hinsichtlich der Handynutzung fange zu Hause an. Der Landkreis dürfe sich dem nicht verwehren.

Herr Kreistagsabgeordneter Prof. Dr. Beeken bestätigte, dass die CDU den Prüfauftrag unterstütze. Für ihn habe dieses Thema jedoch nicht mit Digitalisierung zu tun. Ein QR-Code sei keine Digitalisierung und es ergebe sich kein Mehrwert für Schülerinnen und Schüler. Es handele sich nicht um Fortschritt, sondern um eine andere Art des Vorzeigens.

Frau Müller, Schülervvertreterin der allgemeinbildenden Schulen, bestätigte, dass sie den Antrag gut nachvollziehen könne. Sie habe im Vorfeld mit Herrn Wolke gesprochen und den Antrag auch mit Mitschülerinnen und Mitschülern besprochen. Sie sei auch für die Digitalisierung, habe aber keinen Tiefgang, was den rechtlichen Hintergrund angehe. Für die Schülerschaft wäre ein digitales Ticket relevant, schön und cool. Sie gehe davon aus, dass bei einer Umfrage unter Schülerinnen und Schülern viele den Antrag unterstützen würden.

Herr Kreistagsabgeordneter Herr Bohmann teilte mit, dass die Ausführungen des Elternvertreterers interessant seien. Er führte ferner aus, dass bei einem Besuch des estnischen Botschafters dieser mitteilte, dass deutsche Bundestagsabgeordnete bei einem Besuch in Estland gefragt hätten, wie die Esten das machen würden, so fortschrittlich in der Digitalisierung zu sein. Die Antwort sei, dass die Esten einfach machen würden und die Deutschen erstmal den Datenschutz prüfen müssten. Deutschland sei das Land der Bedenkenträger.



Herr Brandmähl, Elternvertreter der allgemeinbildenden Schulen, dass seiner Meinung nach, der Antrag anders gestellt werden müsse. Schülerinnen und Schüler müssten grundsätzlich beide Tickets, digital und physisch, erhalten und könnten dann täglich entscheiden, welches Ticket sie nutzen möchten. In ein paar Jahren könne dann evaluiert werden, welches Ticket mehr genutzt werde.

Herr Kreistagsabgeordneter Herr Wolke schlug vor, jetzt den Beschlussvorschlag zu prüfen. Seine Ausführungen seien nur eine Idee. Die Kreisverwaltung sei kompetent, daher wolle er keine Vorgaben für die Verwaltung machen.

Herr Kreistagsabgeordneter Braun bat darum, über den Prüfauftrag abstimmen zu lassen.

**Der Schulausschuss beschloss einstimmig, dem Kreistag die folgende Beschlussfassung zu empfehlen:**

**Dem Kreistag wird empfohlen, die Kreisverwaltung damit zu beauftragen, Digitalisierungsmöglichkeiten zu prüfen, welche die verschiedenen Ebenen im Bereich der Schülerbeförderung und des ÖPNV optimieren und die Ergebnisse vorzulegen.**

### **13. Anregungen und Beschwerden**

---

Es wurden keine Anregungen und Beschwerden mitgeteilt.

### **14. Anfragen (Gem. § 15 II GO spätestens 3 Tage vor der Sitzung schriftlich beim Landrat eingereicht)**

---

Es wurden keine Anfragen eingereicht.

### **15. Mitteilungen**

---

Es lagen keine Mitteilungen vor.

Um 18:35 Uhr schloss der Vorsitzende die Sitzung.

Vorsitzender

Kreisrätin

Protokollführerin